

Justitia et Pax Europa: ein neuer Fokus auf die Bewahrung der Schöpfung **Abschlussklärung des Internationalen Workshops der Konferenz der Europäischen** **Justitia et Pax Kommissionen vom 22. – 24. September 2017 in Taizé/Frankreich**

Delegierte aus 21 Kommissionen der Konferenz der Europäischen Justitia et Pax Kommissionen (Justice and Peace Europe) trafen sich vom 22. – 24. September 2017 zu ihrem jährlichen internationalen Workshop. Passend zum Thema „Spirituelle Wurzeln und politische Früchte: Wallfahrt für Gerechtigkeit und Frieden und die Bewahrung der Schöpfung“ fand das Treffen in Taizé statt, wo die ökumenische christliche Gemeinschaft sie willkommen hieß und sie mit ihren Gebeten bei ihren Beratungen unterstützte. Das Treffen stand im Zeichen des 50. Jahrestages der Gründung des Päpstlichen Rates für Gerechtigkeit und Frieden, der im vergangenen Jahr umbenannt und mit zwei anderen Päpstlichen Räten in das Dikasterium zur Förderung der integralen menschlichen Entwicklung fusioniert wurde. Gegen Ende des Treffens führten die Teilnehmer und die Brüder von Taizé eine bewegende symbolische Aktion in Verbindung mit der Zeit der Schöpfung durch. Die Teilnehmer des Workshops pflanzten einen Baum in einen Topf mit durch Einflüsse von Mensch und Umwelt belasteter Erde, die sie aus den verschiedenen europäischen Ländern mitgebracht hatten. Der internationale Workshop endete mit einem Besuch der Abtei von Cluny, die eine der lebendigen Quellen des Christentums im Mittelalter war. Der internationale Workshop war daher eine Gelegenheit, zu den spirituellen Wurzeln der Bewegung für Gerechtigkeit und Frieden zurückzukehren und ihre Arbeit im Lichte der vielen Veränderungen, die seit ihrer Gründung stattgefunden haben, wieder in Schwung zu bringen. Die Delegierten verabschiedeten folgende Schlussklärung:

Am Ende des Internationalen Workshops und angesichts dessen, was wir gehört und worüber wir reflektiert haben, geben wir folgende Erklärung ab, in der wir unsere Vision für die künftige Arbeit unserer Kommissionen darlegen:

1. Wir wollen unsere Arbeit erneuern, stärken und ihr neuen Schwung verleihen, indem wir uns an unsere spirituellen Wurzeln erinnern und zu ihnen zurückkehren, während wir im Dienst an unserer Welt voranschreiten.
2. Wir wollen miteinander und mit Hilfe der Bischofskonferenzen zusammenarbeiten, um die Arbeit von Justitia & Pax in der Kirche sichtbarer zu machen und zu fördern.
3. Zur Erringung des Allgemeinwohls wollen wir mit, innerhalb und durch unser neues Dikasterium fruchtbare Arbeitsstrukturen entwickeln.
4. Wir möchten mit anderen, besonders mit unseren christlichen Schwestern und Brüdern, im Dialog arbeiten, um die Probleme, Konflikte und Bedürfnisse unserer Welt zu erkennen, zu verstehen und auf sie einzugehen.

5. Wir wollen unsere Aktivitäten für die Bewahrung der Schöpfung angesichts unseres Verständnisses der christlichen Anthropologie, der Prinzipien der katholischen Soziallehre und der Lehre von *Laudato Si'* weiterentwickeln.
6. Für unsere Arbeit wollen wir langfristige Strategien, einschließlich der Vorsorge für Bildung und Kontinuität, entwickeln.
7. Für unsere Gemeinden und für die Welt möchten wir sozusagen der Hahn auf dem Dach unserer Kirche sein.

Wir schätzen die Verbindung von Spiritualität und der Arbeit von Justitia & Pax, die in diesen Tagen erlebt wurde, sehr, und schlagen zukünftige Treffen vor, bei denen diese beiden Aspekte zum Tragen kommen, sowie die Verwirklichung der Aktivitäten unseres Netzwerks auf ökumenische und interreligiöse Weise.

Abschließend möchten wir uns für das herzliche Willkommen und die Unterstützung bedanken, die wir von den Brüdern und Freiwilligen aus Taizé zu jeder Zeit erhalten haben.

Taizé, 25. September 2017